

Erscheint
wöchentlich viermal:
Dienstag, Donnerstag,
Samstag u. Sonntag.

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für
Welzheim 1 M. 5 S.,
durch die Post
im Oberamtsbezirk
Welzheim 1 M. 25 S.,
auswärts 1 M. 45 S.

Einrückungsgebühr
die 3spaltige Zeile oder
deren Raum 9 Pfg.,
auswärts 10 Pfg.



Erscheint
wöchentlich viermal:
Dienstag, Donnerstag,
Samstag u. Sonntag.

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für
Welzheim 1 M. 5 S.,
durch die Post
im Oberamtsbezirk
Welzheim 1 M. 25 S.,
auswärts 1 M. 45 S.

Einrückungsgebühr
die 3spaltige Zeile oder
deren Raum 9 Pfg.,
auswärts 10 Pfg.

Amts-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Nr. 101.

Welzheim, Donnerstag den 2. Juli 1885.

18. Jahrgang.

Amtliche Verfügungen.

Welzheim.

An die Ortsvorsteher.

Dieselben werden angewiesen, die öffentlichen Rechner auf den im Minist.-Amtsblatt Nr. 10 S. 153 erschienenen Ministerial-Erlaß vom 1. Juni l. J. Nr. 4072 betreffend die Vollziehung des Reichsgesetzes vom 21. Juli 1884 über die Einziehung der mit dem Datum vom 11. Juli 1874 ausgefertigten Reichskassenscheine gegen Bescheinigung aufmerksam zu machen.

Den 1. Juli 1885.

Kgl. Oberamt.
Kirchgraber.

Bestellungen

auf das 3. Quartal dieses Blattes werden fortwährend von allen Postämtern, Eisenbahnstationen und Postboten, sowie von der Redaktion angenommen.

Württemberg.

** Nachgenannten Schulgemeinden sind u. A. Beiträge aus der Staatskasse in widerruflicher Weise, zum Theil mit Beschränkung auf eine bestimmte Zeitdauer bewilligt worden:

Brandhöfle, Schulgem.-Bezirk Kirchenberg, O. Welzheim	40 M.
Wäscheneuren, O. Welzheim	377 "
Gschwend, O. Gaildorf	400 "
Oberroth, O. Gaildorf	300 "
Schnaith, O. Schorndorf	45 "
Baltmannsweiler, Schorndorf	60 "
Oberweissach-Bruch, Backnang	130 "
Almersbach, Backnang	70 "

* Stuttgart, 29. Juni. Gestern wurde die Singhalesenausstellung von 6 bis 8000 Zuschauern aus allen Ständen besucht. Wir bemerkten u. a. auch den kommandierenden General v. Schachtmayer unter den Besuchern.

* Stuttgart, 29. Juni. Gestern Vormittag 11^{1/2} Uhr hat sich ein 42 Jahre alter Geschäftsmann mittels eines Rasiermessers die Pulsader an der rechten Hand durchschnitten. Er wurde ins Katharinenhospital verbracht, ist aber unterwegs gestorben.

* Gestern Nachmittag 5 Uhr hat zwischen einigen Leuten in der Nähe der Maschinenziegelei am Bohnangerweg eine Schlägerei stattgefunden, wobei einer durch einen Backstein schwer, aber nicht lebensgefährlich verletzt wurde. Einer der Thäter ist in Haft.

* Stuttgart, 29. Juni. Heute Vorm. kamen 17 Offiziere hier an und nahmen im Hotel Marquardt Quartier. Dieselben begannen am 16. d. M. eine Generalstabsübungsreise von Crailsheim bis Eßlingen,

welche mit dem heutigen Tag beendet ist. Morgen gehen die Einzelnen in ihre verschiedenen Garnisonen ab.

* Die württ. Bibelanstalt hat im letzten Jahre 36,539 Hl. Schriften verbreitet, 1000 mehr als im Vorjahre, dabei 9300 Traubibeln und 1300 neue Testamente für Konfirmanden. An Beiträgen sind ihr zugeflossen 25,000 Mark, darunter 1500 M. als Vermächtnisse Verstorbener. Bei dem geringen Preis der Bibeln, welche man gewöhnt ist, nur so hinzunehmen und der doch kaum den Preis des Papiers deckt, bedarf die so segensreich wirkende Anstalt dringend reichlicher Beisteuer.

* Die Nr. 32 des „Regierungsblatts für das Königreich Württemberg“, ausgegeben den 29. Juni, hat folgenden Inhalt: Verfügung des Ministeriums des Innern, betreffend die Vollziehung des Gesetzes über die Entschädigung für an Mißbrand gefallene Tiere. Vom 25. Juni 1885.

* Vom unteren Remsthal, 26. Juni. Seit einigen Wochen herrscht in unserer Gegend infolge der Kirchenernte ein lebhafter Verkehr. Von den Orten Stetten, Strümpfelbach, Bentelsbach, Schnaith und Geradsletten werden täglich hunderte von Kirchensörben nach den Stationen Enderzbach und Grumbach geführt, von wo sie per Bahn ins Bayrische, besonders nach München und Augsburg befördert werden. Obgleich der Ertrag unserer Kirschbäume hinter den während der Blütezeit gehegten Erwartungen in quantitativer Hinsicht ziemlich zurückbleibt, woran hauptsächlich die ungünstige Witterung schuld ist, so kommen dennoch bei den ziemlich hohen Preisen, dieselben bewegten sich anfangs zwischen 20 und 25 S., gegenwärtig 10 und 15 S. per Pfd., tausende von Mark in unsere Gegend.

* In Stetten hatte heute ein schon älterer Weingärtner das Unglück, beim Kirschendrecken aus beträchtlicher Höhe vom Baume zu fallen. Derselbe mußte alsbald nach Hause geführt werden, da er sich durch den Fall nicht unbedeutende innere Verletz-

ungen zugezogen. — Die Traubenblüte ist dank der außerordentlich günstigen Witterung dieser Woche nahezu beendet. Unsere Weinberge stehen sehr schön und versprechen einen reichen Ertrag.

* Uhlbach, 25. Juni. Gegenwärtig beschäftigt die Kirschenernte gar viele Leute. Anscheinend versprach sie geringeren Ertrag als im vorigen Jahr, es zeigt sich aber nun, daß die Menge überall vorschlägt. Die Händler bezahlen je nach Beschaffenheit der Ware 10—14 M. für den Zentner. Die Kirschenernte gehen zum größten Teil nach München. Es gibt Familien, die 500 und 600 M., ja bis 800 M. aus Kirschenernte lösen.

* Nadelstetten, 25. Juni. Das furchtbare Gewitter, welches am 15. Juni sich über unsere ganze Markung hinzog, hat so gehäuzt, daß nach Aussage der Kommission von 6 Morgen Roggen nur 1/10 und von der Sommerfrucht bei günstiger Witterung die Hälfte brauchbar ist.

* Cannstatt, 28. Juni. Nach dem heute ausgegebenen Verzeichnis sind bis jetzt 75 Ehrengaben zum X. Schwab. Landesschießen gestiftet worden, so daß also für die Schützen die denkbar günstigsten Ausichten vorhanden sind.

* Bei einer Schlägerei in Göppingen in der Sonntagnacht wurde ein italienischer Arbeiter mit 8 Stichen lebensgefährlich verletzt.

* Gmünd, 29. Juni. Die hiesige Bataillonsmusik veranstaltete heute Abend in Mayers Garten ein Wohlthätigkeit-Konzert zu Gunsten der Witwen und Waisen des württembergischen Unteroffizierscorps. Dasselbe war von der hiesigen Einwohnerschaft so stark besucht, daß viele keinen Platz mehr fanden. Ueber die Einnahme konnte der Berichterstatter bei der unbegreiflichen Zugewandtheit des Kassieres nichts Näheres erfahren.

* Gmünd, 29. Juni. In einer der letzten Sitzungen der hiesigen bürgerlichen Kollegien ist die Erbauung eines Leichenhauses beschlossen worden. Der Kostenvoranschlag lautet auf 17,000 Mark.

* Gaildorf, 27. Juni. Die Heuernte ist bei uns in vollem Gang und liefert der Qualität nach ein gutes Ergebnis, während sie nach Menge den früheren Jahrgängen nachsteht. Das Kornfeld, namentlich die Winterfrucht steht ausgezeichnet und wenn wir einen zeitigen Regen bekommen, versprechen die Halmfrüchte einen günstigen Ertrag. Die Kartoffelpflanze wächst ebenfalls üppig heran. Obst fällt ziemlich viel ab, immerhin wird man mit dem Ertrag auch zufrieden sein können.

* Die Oberlehrerstelle an dem Schullehrerseminar in Gmünd ist dem Oberlehrer Kaiser an der Seminarbildungsschule daselbst übertragen worden.

* Ellwangen. (Tagesordnung für die Schwurgerichtssitzungen im 2. Quartal.) Den 30. Juni Anklagesache gegen Joh. Georg Waldenmaier von Essingen wegen Urkundenfälschung und vers. Betrugs; am gleichen Tage gegen J. G. Katz von Unterschlechtbach wegen vers. Mordtucht; den 1. Juli g. J. Jungbauer von Kleinerdingen wegen vers. Mordtucht, am gl. Tage g. W. Pfeifer, Dienstknechts Ehefrau von Gmünd wegen Meineids; den 2. Juli g. G. Stahl von Abtsgmünd wegen Körperverletzung; den 3. Juli g. W. Strohmaier von Klaffenbach wegen Meineids; den 4. Juli g. G. M. Feuchtmüller von Maxenhof wegen Brandstiftung und Betrugs; den 6. Juli g. J. Kübler von Leinzell wegen Mordtucht; am gl. Tage gegen Max. Schwarzkopf von Rechberg-Hinterweiler wegen vers. Mordtucht.

* Bei einem dieser Tage gemachten Flugversuch von Brieftauben zwischen Aalen und Ingolstadt trafen 7 Stück von 11 abgelassenen nach 1 Stunde 50 Minuten in Ingolstadt ein.

* Hall, 27. Juni. Die Heuernte nimmt bei der heißen Witterung der letzten Tage einen raschen Verlauf und dürfte in einigen Tagen beendigt sein. Die Qualität ist gut, nur will die Quantität der Erwartung hier und da nicht entsprechen. Die Feldfrüchte stehen durch die Regen in der 1. und 2. Woche ds. Mts. im Allgemeinen schön und versprechen einen schönen Ertrag. Der Heu, der bei uns früher mehr gebaut wurde, hat viele Schoten angelegt. Der Stand der Kartoffeln ist sehr befriedigend. Die Aussicht auf Obst, trotzdem sich besonders die Birnbäume sehr stark gepuppt haben, ist zufriedenstellend.

* Aus dem D.-A. Hall, 28. Juni. Diese Woche bezahlte man bei uns für schönes neues Heu 2 M 40—50 Pfennig per Centner.

* Am Mittwoch wurde in Buch, D.A. Hall, ein Mann beim Heuladen vom Hitzschlag getroffen; er starb alsbald auf dem Wagen.

* In Jagstheim (Nedarulm) fand am verflossenen Donnerstag die Einweihung der von der Kreisfrau von Verlichingen gestifteten Kleinkinderschule statt.

* Aus dem Oberamt Gerabronn, 28. Juni. In Herrentierbach wurde dieser Tage dem dortigen Schäfer sein vereinbarnetes Wollengeld im Betrag von 350 M aus seinem Kasten entwendet; von dem Thäter hat man noch keine Spur.

* Als Seltenheit und zum Beweis dafür, daß dieses Jahr namentlich die Trollingertrauben einen reichen Ertrag versprechen, hat ein Weinbergbesitzer im Nanzenberg (Weinsberg) an einem Stock (d. h. drei Schenkeln) 76 sage sechs und siebenzig Trauben gezählt, was schon seit Jahrzehnten nicht mehr der Fall gewesen sein soll.

* Vom oberen Murrthal. Die Heuernte ist nun nahezu vollendet. Das Ergebnis derselben ist, wenn nach Menge auch etwas zurückschlagend, nach Beschaffenheit doch ein ausgezeichnetes. Kartoffeln und alle sonstige Feldfrüchte stehen sehr schön, nur wurden die Hoffnungen bezüglich des Obsttrages stark eingeschränkt.

* Baihingen, 28. Juni. Ueber den Raubmordversuch in Kleinglattbach wird uns geschrieben: In der Nacht vom 25./26. d. Mts. erwachte der 73jährige verwitwete

Bauer David Hermann von Kleinglattbach, D. Baihingen, welcher das letzte vereinzelt gelegene Haus Essingen zu bewohnt, aus dem Schlafe. Ein ihm unbekannter Mensch hatte ihn am Halse gepackt und würgte ihn mit dem Bemerken, er müsse hin sein, er ersticke ihn, wenn er sein Geld nicht hergebe. Zu gleicher Zeit stieg ein zweiter Bursche zum offenen Fenster herein, machte sich sofort an die im Zimmer befindliche verschlossene Kommode und erbrach eine Schublade derselben, fand aber kein Geld. Hermann suchte sich inzwischen, so gut er konnte, zu wehren. Unterdessen halte die in der Nebenkammer schlafende Magd den Rärm gehört, war aufgestanden und hatte sich angezogen, wagte jedoch aus Angst nicht, um Hilfe zu rufen. Troßdem fanden es die Einbrecher für gut, durch das offene Fenster, durch das sie entkommen, die Flucht zu ergreifen. Jetzt erst bemerkte Hermann, daß er in die Brust gestochen war und daß er in seiner linken Hand die abgebrochene Klinge eines Taschenmessers hatte. — In derselben Nacht um 11 Uhr waren die in das Arbeitshaus des benachbarten Baihingen eingewiesenen Johannes Beck von Pfüllingen und Jakob Friedrich Müller von Birkinnsweiler entwichen, indem sie sich an zerschnittenen Leintüchern aus dem Hause herabgelassen hatten. Dieselben hatten früher schon bei Hermann gearbeitet, kennen sich in dessen Hause aus und werden als die mutmaßlichen Thäter flehbrüchlich verfolgt.

* Tuttlingen, 28. Juni. Unlängst wurde in Nendingen ein 14jähriges Dienstmädchen von dem Bierde ihrer Herrschaft derart an den Kopf geschlagen, das es sich sofort zu Bett begeben mußte. Die durch den Schlag verursachte Krankheit nahm einen solch böartigen Verlauf, daß das junge Mädchen schon nach einigen Tagen starb.

* Am letzten Freitag fiel ein Mann aus Wurmlingen, der auf einer Wiese mit Heuladen beschäftigt war, so unglücklich vom Wagen, daß er am andern Morgen den Geist aufgab.

* Eine der württembergischen Handelskammern (Heidenheim) giebt in ihrem letzten Jahresbericht eine bemerkenswerte Anregung, die weit über den lokalen Anlaß hinaus ihre Bedeutung hat. Die Kammer erklärt, nicht unterlassen zu können, „auf das in Stadt und Land immer stärker überwuchernde Vereinswesen und dessen schädliche Folgen der Trinkgelage, Vereinsfeste, Tanz- und sonstigen Belustigungen hinzuweisen.“ In der That ist hier der Finger auf einer der schlimmsten Wunden im modernen Gesellschaftsleben Deutschlands gelegt. Der Durchschnitts-Deutsche gehört nicht sich, nicht seiner Familie, nicht seinem Amt oder Beruf, sondern in erster Reihe irgend einem Verein an, und die kolossale Verschwendung an Zeit und Arbeitskraft, die durch das fragwürdige Trink- und Toastvergönnen natürlich nicht aufgewogen werden kann, repräsentiert, volkswirtschaftlich betrachtet, ganz enorme Ziffern, welche die Nation in ihr jährliches Verlustkonto einzustellen hat. Jeder sieht und kennt die Beispiele in Fülle. Aber es wäre eine dankenswerte Aufgabe, wenn die Frage einmal zusammenfassend behandelt würde. Aus der allgemeinen Kenntnis des Uebels würde vielleicht doch die Besserung hervorgehen.

* Münsingen, 26. Juni. Den gestern hier zu einer gemeinschaftlichen Konferenz versammelten Lehrern wurden einige in jüngster Zeit erfundene Lesapparate von Lehrer Freitag in Langenau vorgeführt und ihre Anwendung durch eine Lehrprobe ver-

anschaulicht. Die nachfolgende Besprechung hierüber ergab, daß dem von Freitag erfundenen Apparat vor andern der Vorzug gebühre wegen seiner äußerst einfachen und praktischen Handhabung und ob seiner Dauerhaftigkeit.

* Vor einigen Tagen verunglückte ein 68jähriger Schuhmacher von Wensdorf dadurch, daß er von einem Scheunthor, das sich aufgelöst hatte, erschlagen wurde.

* Dornstetten, 26. Juni. Der Keuchhusten, vom Volk auch blauer Husten genannt, plagt seit einigen Wochen die hiesigen Kinder in erschreckender Weise. Der Hustenaußfall, welcher etwa zwei Minuten dauert, ist so heftig, daß die Kinder oft dem Ersticken nahe sind. Bereits sind auch einige demselben erlegen.

* Niederstetten, 28. Juni. Eine ganz abnorme Naturerscheinung ist von hier aus zu berichten. In einem Obstgarten ist z. B. ein Apfelbaum zu sehen, welcher mit im Wachsen begriffenen Äpfeln voll hängt und daneben neue Blüten treibt.

* Ueberkingen, 26. Juni. In voriger Woche stürzte hier ein 3jähriges Kind aus dem Fenster eines hochgebauten Hauses 3 Stockwerke auf den gepflasterten Straßensand herab, ohne Schaden zu nehmen; heute spielt es frisch und gesund mit den andern Kindern. Das Kind war für die Abwesenheit der Eltern der Obhut einer 13jährigen Schwester übergeben, die im kritischen Augenblick im Zimmer gerade mit Aufräumen sich zu thun machte.

* Friedrichshafen, 28. Juni. Heute hatten der Präsident des Staatsministeriums, Staatsminister der auswärtigen Angelegenheiten Dr. v. Mittnacht, sowie der auf der Firmungsreise hier anwesende Landesbischof Dr. v. Hefele nebst dem in seiner Begleitung befindlichen Dompräbendar Fricke, sowie der katholische Stadtpfarrer Ege von hier die Ehre zur R. Tafel gezogen zu werden.

* In Ulm ist der Briefträger Barth beim Baden an einem verbotenen Platz in der Donau ertrunken.

Deutschland.

— Karlsruhe, 27. Juni. Auf dem Holzplatz der Himmelheber'schen Möbelfabrik hat ein großer Brand gewüthet. Der Maschinenaal von Schmidt u. Kompagnie ist verloren, außerdem vier Häuser am Holzplatz. Drei Feuerwehrlente sind theilweise erheblich verletzt.

— Der König von Bayern hat dem Gärtnermeister Fischer in München aus Anlaß der ihm geborenen Drillinge (drei Knaben) als Patengeschenk die Summe von 1800 Mark übermitteln lassen.

— In Darfing (Oberpfalz) sind durch eine Feuersbrunst 14 Gebäude abgebrannt. Selbst die Kirche konnte trotz ihrer massiven Bauart der Wuth des Elements nicht entronnen werden, so daß alles Brennbares vom Feuer erfaßt ward und die Glocken schmolzen. Die zwei Schulgebäude nebenan wurden gleichfalls ein Raub der Flammen.

— Koblenz, 29. Juni. Die Kaiserin begab sich heute Mittag mit Entzug zum Besuch des Kaisers nach Gms und kehrte nach Koblenz zurück.

— Delitzsch, 29. Juni. Sonntag nacht wurde der zu Pferde heimkehrende Amtmann Rige aus Brodau erschossen und beraubt.

— Berlin, 29. Juni. Die Schlosser beschloßen in ihrer gestrigen Versammlung heute früh die Arbeit einzustellen, wenn die Forderung des 10stündigen Maximalarbeitstages nicht gewährt werde.

— Nach Berlin gelangten Nachrichten ist das Befinden des Kaisers durchaus zufriedenstellend. Ueber die Dauer des Aufenthalts des Kaisers in Ems sind entgeltliche Bestimmungen noch nicht getroffen, weshalb auch die Nachrichten einiger Blätter, wonach der Kaiser in den ersten Tagen des nächsten Monats Bad Ems verlassen und nach Wildbad Gastein weiter zu reisen gedenke, in jeder Beziehung verfrüht sind. Die Kaiserin machte dem Kaiser heute Mittag von Koblenz per Extrazug Besuch.

— Berlin, 29. Juni. Die „Köln. Ztg.“ berichtet: Der Justizauschuß des Bundesrates verschob die auf heute angelegte Beratung über Preußens Antrag betreffend die Thronfolge in Braunschweig bis Donnerstag.

— Der Justizauschuß des Bundesrathes wird am Mittwoch noch eine Sitzung haben, die wohl mehr formeller Natur ist, da über den preussischen Antrag, die braunschweigische Frage betreffend, volles Uebereinkommen erzielt ist. Der Herzog von Cumberland wird für seine Person von der Thronfolge in Braunschweig ausgeschlossen, nicht aber sein Sohn.

— Berlin, 27. Juni. Die Ausschüsse des Bundesrats haben soeben den Vertrag des Reiches mit dem Norddeutschen Lloyd in Bremen über die Dampfer-Subvention angenommen.

Ausland.

Wie aus Madrid kommende Reisende berichten, breitet sich die Cholera in Spanien nach Süden und Norden hin von dem Infektionsherde Valencia aus. Nördlich ist die Epidemie nach Alt-Castilien und Nieder-Aragonien vorgedrungen, und südlich hat sie Carthagena und Toledo erreicht.

Callendo (Peru), 24. Juni. Der italienische Dampfer „Italia“ hat auf der Höhe von Comas Schiffbruch gelitten. Von den an Bord befindlichen Personen sind 65 umgekommen.

Erzählung.

Ueber gährende Tischen.

Roman aus dem Amerikanischen.

Von Fr. A. Deutscher.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Madame,“ wandte er sich entschlossen an die zitternd dastehende, alte Frau, „lassen Sie sogleich eine Wanne mit so heißem Wasser füllen, wie Sie es nur an der eigenen Hand ertragen können und lassen Sie die Temperatur so viel als möglich steigen, nachdem der Kranke ins Bad gelegt ist. Beobachten Sie fünf Minuten lang den Erfolg. Ich werde inzwischen aus meiner Apotheke ein Medikament bereiten, das der Patient zu nehmen hat, sobald er wieder zum Leben erwacht.“

Und eifertig verließ der Doktor das Zimmer wo seine Anordnungen ohne Verzug in Ausführung genommen wurden.

Als Alles bereit war wurde der Kranke aus dem Bette gehoben und in das heiße Bad gelegt. Da der Patient sich vollständig regungslos verhielt, begann die alte Dame, neues kochendes Wasser zu dem Bade hinzuzusetzen, als plötzlich ein lauter Schrei aus der Wanne ertönte, welcher alle Umstehenden zurücktaumeln ließ, und der Kranke mit der Gelenkigkeit eines Jünglings aus

dem Bade und in sein Bett sprang, indem er ein über das andere Mal schrie:

„Hilfe! Mörder! Man tötet, man verbrennt mich! Hilfe, Hilfe!“

„Dem Himmel Dank! Er spricht! Er lebt! Mein Bruder lebt!“ kreischte die alte Dame, auf das Bett zustürzend.

In diesem kritischen Moment öffnete Doktor Rocco die Thür und trat eiligst ein. Mit zwei, drei Schritten stand er neben der Badewanne und griff in das nahezu kochend heiße Wasser.

„Gott im Himmel, Madame!“ rief er aus. „Was haben Sie gethan? Der Kranke muß ja beinahe verbrüht sein!“

„O, nichts verbrüht, Monsieur!“ antwortete die alte Dame, außer sich vor Entzücken. „Er lebt! Mein Bruder lebt!“

Und so war es.

Das heiße Bad hatte Wunder gethan. Der Patient war in der That gerettet und dem Leben zurückgegeben.

Und Guido's kühnes Werk fand volle Anerkennung. Der alte Mann, an dem er zum Lebensretter geworden, war ein Franzose und mit der ganzen Großmuth seiner Nation dankte er dem jungen Arzte, den er seinen Freund, seinen Sohn nannte.

Als er sich gekräftigt genug fühlte, um seine Weiterreise antreten zu können, ließ er Guido zu sich bescheiden und vertraute ihm, daß der Doktor Pierre St. Jean, der Besitzer einer Privat-Irrenanstalt sei, welche sehr entlegen und abgeschieden von aller Welt im Innern des Landes liege und nur Patienten aus den höchsten Gesellschaftsklassen beherberge. Das Wohnhaus sei ungemein gesund und malerisch zwischen Waldungen und einem kleinen Landsee nahe St-Jesiciana gelegen und er sei ausdrücklich nach New-Orleans gekommen, um junge ärztliche Kräfte für seine Anstalt anzuerwerben, und daß er deshalb überglücklich sein würde, wenn sein junger Lebensretter ihn nach dem stillen Asyl begleiten und bei ihm bleiben würde.

Guido's Herz schlug rascher bei diesem Anerbieten. Ein unerklärliches Etwas erfüllte seine Brust, was ihn förmlich dazu trieb, über Doktor Pierre's Antrag Freude zu empfinden, obgleich ihm doch in New-Orleans eine glänzende Laufbahn bereits eröffnet stand.

Doch ehe er vor Alara hintrat, um sie zu begehren als sein Weib, mußte er sich ein eigenes Heim und eine Existenz gegründet haben. Das forderte von ihm sein Mannesstolz, und kostete ihm die Trennung von der Geliebten noch so schwere Opfer. So folgte er denn dem Zuge seines Herzens und den Lockungen des alten französischen Irrenarztes.

Noch sagte ihm keine Ahnung, daß es das Verhängnis war, welches ihn mit unsichtbarer Hand führte und dem er folgte, folgen mußte, mochte er widerstreben oder nicht, blindlings, willenlos.

40. Kapitel.

Die Irriinnige.

Die Sonne des kurzen Wintertages ging eben zur Neige, als Guido Rocco in der Begleitung des alten Doktors und dessen Schwester die in tiefster Einsamkeit gelegene Privat-Irrenanstalt erreichten.

Es war ein umfangreiches, niedriges Gebäude, dessen weiße Mauern durch die dunklen Baumstämme schimmernten und das eher den Eindruck eines eleganten Landhauses als den eines Irrenhauses machte.

Doktor St. Jean führte seinen jungen Assistenten in eine große Halle, zu deren

beiden Seiten sich die Räume für die Besitzer des Hauses befanden. Die Dienerschaft hatte ihren Aufenthalt im Erdgeschoß, während die oberen Stockwerke die Zellen der Geisteskranken einnahmen.

Das Erste, was Doktor St. Jean vornahm, war, sich über den Zustand seiner Patienten zu informieren.

Alle waren wie gewöhnlich, meldete der während Doktor St. Jean's Abwesenheit dessen Stelle vertretende Arzt, ausgenommen „Mademoiselle.“

„Und was ist mit ihr?“ fragte der alte Doktor in sichtlich höchster Spannung.

„Sie hat ihre verzweifelten Kasereien aufgegeben und scheint in einen Zustand des Stumpfsinns zurückzusinken,“ meldete der Andere.

(Fortsetzung folgt.)

Handel und Verkehr.

[] Landes-Produkten-Börse Stuttgart. Börsenbericht vom 29. Juni. Die Witterung war während der abgelaufenen Woche eine prachtvolle und ließ zur Einbringung des Heusutters, sowie zur rascheren Entwicklung der Traubenblüte nichts zu wünschen übrig. Im Welt-Getreidehandel ließ sich etwas mehr Regsamkeit erkennen als in der Vorwoche, doch blieb der Verkehr gering und alle Versuche, dem Geschäft einen Aufschwung zu verleihen, scheiterten an dem Mangel jeder Unternehmungslust. Die Saaten im Norden stehen besser als im Süden und geben dem Stande im vorigen Jahre kaum nach. Die heutige Börse verlief in lustloser Haltung und war der Umsatz nicht belangreich.

Wir notieren per 100. Kilogr.:

Waizen bayr.	19 M. 50 Pf.	bis	— M. — Pf.
Waizen sag.	19 M. —	bis	19 „ 75 „
dtö. ungar.	20 M. 50 „	bis	— „ — „

!! Vielfach aufgetauchte Klagen von Lehrern und Schülern über stark verbreitete schlechte Qualitäten von Schulfedern waren die Veranlassung, daß die Verlagshandlung von A. Horster in Stuttgart, welche sich durch Herstellung von vorzüglichen und dabei sehr preiswürdigen Federn bereits nicht zu unterschätzende Verdienste um Schule und Haus erworben hat, neuerdings auf den glücklichen Gedanken gekommen ist, die bekannten Rosen- und G-Federn in einer hervorragend guter Qualität herstellen zu lassen, ohne dabei den bisherigen niedrigen Preis aufzugeben. Nach Ausspruch von ersten Sachverständigen ist dies Herrn Horster in vollkommener Weise gelungen; seine neue Rosen- und G-Federn, an Konstruktion den früheren zwar ganz ähnlich, jedoch von unübertroffener Qualität, bieten das denkbar Beste und Billigste, was in der Federnfabrikation geleistet werden kann. Dieselben sind cementirt, also vor Rost geschützt, dabei von großer Dauerhaftigkeit und werden nur zu 1 Pfennig das Stück (im Gross von 144 Stück à M. 1. 20.) abgegeben. Es ist unzweifelhaft, daß die Horster'schen Rosen- und G-Federn bald ein Gemeingut nicht nur für unsere schreibbesessene Jugend, sondern auch für das Haus bilden werden; man thut jedoch beim Einkauf gut, darauf zu achten, daß jede Feder den Stempel „August Horster“ trägt, um so auch bestimmt das vortreffliche Horster'sche Fabrikat zu erhalten.

Goldkurs

der Kgl. Staatskassenverwaltung
vom 1. Juli 1885
20-Frankenstücke . . . 16 M. 12 S.

Buckskin.

Ein Tuchhandlung en gros überläßt thätigen und soliden Geschäftsleuten ihre Musterkarte für meterweisen Bezug zu billigsten Engros-Preisen. Gesl. Anträge unter Chiffre A. 5066 befördert

Rudolf Wosse, Stuttgart.



Auswanderer

nach Amerika befördern bestens mit Postdampfern über Bremen, Hamburg, Rotterdam, Antwerpen und Havre zu billigsten Preisen

Die concessionirten Agenten:

Adolf Berckhimer, Welzheim. Sch. Müller, Alfdorf.

Inserate jeder Art

finden im

„**Boten vom Welzheimer Wald**“

bei billigster Berechnung große Verbreitung und wird das Blatt zu diesem Zweck hiemit angelegentlichst empfohlen.

Die Redaktion.

In hochfeiner Qualität neu hergestellt!

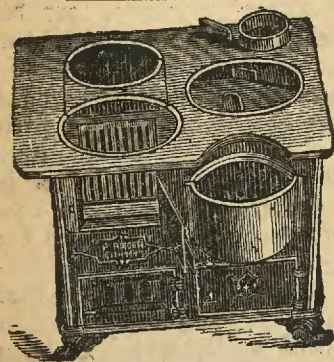
August Horster's cementirte nicht rostende **Rosen-Feder und G-Feder**

nur 1 Pfg. pr. Stück, nur Mk. 1.20 pr. Gross v. 144 Stk.
Das vorzüglichste dieser Art. Durch die Schreibmat.-Handl. zu beziehen; jede Feder trägt meine Firma! Engros durch A. Horster, Stuttgart.

I Tragbalken I

schmiedeeiserne empfehle ab meinem Lager Bahnhof Schorndorf in jeder Länge und Stärke zu sehr billigen Preisen.

Carl Max Meyer am Markt.



Kieger's Patentherde

ganz von Gußeisen, billiger und dauerhafter wie Blechherde, sowie mein großes Lager in Koch- und Regulieröfen, Bügelöfen, Kaminreinigungsgestelle, Dachfenster, Wasserausgüsse, Kochgeschirre in Eisen, verzinntem, und email. Eisenblech empfiehlt äußerst billig

Carl Max Meyer a. Markt.

Homeriana-Thee.

Aerztlich empfohlenes, ausgezeichnetes Mittel

gegen

Krankheiten der Lunge u. des Halses (Schwindsucht, Asthma, Kehlkopfleiden).

Ueberraschende Erfolge! Die Broschüre hierüber wird kostenfrei versandt.

Ein Paket Mk. 1.20. Allein ächt zu beziehen von

A. Wolffsky, Berlin N., Weissenburgerstrasse 79.

Schuld- & Bürgscheine

stets vorrätig in der Unterzuber'schen Buchdruckerei.

Nächsten Donnerstag

Ziegelwaaren & Kalk

bei Ziegler Kreiser.

Druck und Verlag der C. L. Unterzuber'schen Buchdruckerei Welzheim. Für die Redaktion verantwortlich H. Hohly.

Revier Murrhardt.

Schälholz = Verkauf.

Am Montag den 6. Juli, Vormittags 9 Uhr aus dem Staatswald Bruch, Abtheilung 2 und 5 im „Hirsch“ in Neustetten: 2 Nm. eichene Scheiter, 20 dto. Prügel, 44 dto. Reisprügel und 95 dto. Wellen.

Ein Anlehen

von 1700 Mark sucht ein pünktlicher Zinszahler gegen zweifache, wenn nothwendig dreifache Versicherung in möglicher Bälde aufzunehmen. Nähere Auskunft ertheilt die Redaktion.

Ein größeres Quantum guten



Most



hat im Auftrag zu verkaufen

F. W. Münz.

9 Tage.



Rit den neuen Schnelldampfern des Norddeutschen Lloyd kann man die Reise von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen.

machen. Näheres bei dem

Haupt-Agenten

Johs. Rominger, Stuttgart,

und dessen Agenten:

Heinr. Chr. Bilsinger in Welzheim
H. Bilsinger " Lorch.
C. G. Breuninger " Rudersberg.
Theodor Abele " " "
Carl Beil " Schorndorf.
Friedr. Haeder " Smünd.

K Jetzt ist entschieden die beste Zeit, meine vorzüglich singenden vorjährigen anartenvögel, weil kräftig und fest im Gefange, per Post zu beziehen.
H. Maschke, St. Andreasberg, Harz.

Alfdorf.

Reinen ausgeschleuderten

Blüten-Honig

verkauft in jedem Quantum und gibt auch frische volle Waben

ab. Buchbinder Müller.

Welzheim.

Gegen gefehliche Sicherheit sind



2000 Mark

auszuleihen
Pfleger Weber im Baum.

Rechnungen

werden in jeder beliebigen Grösse sauber und billigst angefertigt in der Unterzuber'schen Buchdruckerei.